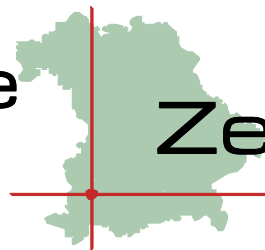


Dezember



2009

Gemeinde Zeitung



26. Ausgabe

AMTSBLATT DER GEMEINDE BAIWEIL LAUCHDORF GROSSRIED

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: BÜRGERMEISTER THOMAS STEINHAUSER

---Übersicht---

Weihnachts- und
Neujahrsgrüße

Personaländerungen in
der Kinderkrippe

Geschwindigkeits-
messgerät

Bürgerversammlungen

Winterdienst
Räum- und Streupflicht

Wertstoffhof

Wasserversorgung

VS Friesenried

Mittelschule
Schokowerkstatt
Neuer Konrektor
Jugendsozialarbeit

SVG Schifahrt

Restmüllabfuhr

Maibaum

Humor

Termine 2010

----Termine ----

28.12. und 29.12. oder
29.12. und 30.12.
MKB - Sylvesterblasen

05.01.2010
Schützen Baisweil
Freundschaftsschießen

06.01.2010
Schützen Lauchdorf
Beginn Königschießen

08.01.2010
Schützen Baisweil
Beginn Königschießen

Auf geht's ins Jahr 2010



2009 hat sich in unserer Gemeinde wieder viel getan. Manches wurde abgeschlossen, anderes einfach gemacht, aber vor allem wurden etliche Weichen für die Zukunft gestellt.

Das größte und eindruckvollste Ereignis war mit Sicherheit das Bezirksmusikfest in Lauchdorf. Die absolut gelungene Veranstaltung war nicht nur eine Werbung für unsere Gemeinde, sondern auch ein Ausdruck des Zusammenhalts, der Organisationsstärke und des gesellschaftlichen miteinander unter den Gemeindeteilen und über die Gemarkungsgrenze hinaus.

Unsere wunderschönen Grotten, Kirchen und Kapellen, die neue Internetpräsenz, die Durch- und Weiterführung der Ferienfreizeit, die niedrig gehaltenen Kindergartengebühren und Baugrundpreise, ein neues Gewerbegebiet, der neu gestaltete Ortseingang und die renovierte Aussegnungshalle in Lauchdorf, das enorm rege Vereinsleben und natürlich die Menschen hier sprechen für unsere Gemeinde als liebevolle Heimat und interessanten Standort.

Mit dem Anschluss unserer Wasserversorgung an Bad Wörishofen konnte die Versorgung optimal ergänzt und zusätzlich gesichert werden. Die Breitbandinitiative geht in die Ausschreibung und es gab personelle Änderungen da anfang des Jahres Pfarrer Wojciech Dzierzega die Gemeinde verließ. Baisweil wurde an die Pfarreiengemeinschaft Eggenthal angegliedert und Pfarrer Hatosch, Pater Vincent und Pfarrer Pleßmann übernahmen die geistliche Führung.

Auch der Gemeinderat änderte sich personell und mit der Installation von Photovoltaikanlagen auf zwei kommunalen Gebäuden wurde nicht nur ein Beitrag zum Energiemix geleistet, sondern auch neue Einnahmenquellen erschlossen. Diese sind angesichts der zu erwartenden allgemeinen Haushaltlage auch nötig, zumal mit dem Umbau der Mehrzweckhalle, der Schaffung von Gemeinderäumen mit Sitzungssaal, der Bach- und Kanalsanierung, und der Hochwassereindämmung sehr kostenintensive Projekte auf die Gemeinde zukommen.

In Lauchdorf kann hoffentlich bald die Situation an der B 16 mit den vielen Unfällen und dem ungenügenden Fuß- und Radweg entspannt werden. Das Baugebiet Im Maiengrund wird, wahrscheinlich als erste Gemeinde im Allgäu, mit einer LED Straßenbeleuchtung ausgestattet und der neue Räumdienst in Baisweil konnte inzwischen auch schon in Betrieb gehen.

Traditionell rundete die Musikkapelle Baisweil durch ihr Jahreskonzert das zu Ende gehende Jahr stilvoll ab.

Allen die sich das ganze Jahr über in die gesellschaftlichen Abläufe einbringen, spreche ich an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön aus.

Allen Bürgerinnen und Bürgern von Großried, Lauchdorf und Baisweil wünsche ich ein besinnliches Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück, Erfolg und einen Guten Rutsch ins Jahr 2010.

Es wird nicht langweilig werden.



Bettina Binzer verlässt die Kinderkrippe

Wie schon aus der Tagespresse zu entnehmen war, verlässt Bettina Binzer,



aus persönlichen Gründen, unsere Kinderkrippe.

Die Stelle wurde zum 1. Januar neu ausgeschrieben und aus den bereits acht eingegangenen Bewerbungen ist nun eine Nachfolgerin auszuwählen.

Bettina wurde beim Jahresabschlussessen des Kindergartenamts am 18.12.2009 mit den besten Wünschen für Ihre Zukunft offiziell verabschiedet.

Geschwindigkeitsmessgerät ist eingetroffen

Das neue Überwachungsinstrument muss nun noch

viasis BASIC / 1



zusammengebaut und eingestellt werden. Es kostet

rund 2.000,- Euro, ist sehr handlich und kann somit unkompliziert an verschiedenen Standorten aufgestellt werden.

Als erstes werden wir die Anzahl und die Geschwindigkeiten am nördlichen Ortseingang in Lauchdorf messen. Um die Zahlen nicht zu beeinflussen, kann die Anzeige auch ausgeschaltet werden.

Themen aus den Bürgerversammlungen

Die beiden Versammlungen in Lauchdorf und Baisweil sind sehr ruhig und diszipliniert, aber auch interessant abgelaufen. Hauptthemen waren der Ausbau der B16 und die Sanierung der Mehrzweckhalle.

Der Gemeinderat hat sich bereits in der Sitzung vom 17.11.2009 mit den von den Bürgerinnen und Bürgern angesprochenen Themen beschäftigt und ist auch teilweise schon zu Ergebnissen gekommen. Bei der Sanierung der Mehrzweckhalle wird der vorhandene Standort favorisiert und der Einzug der Gemeindeverwaltung in die Sportstätte verworfen. Im kommenden Jahre soll die Vorgehensweise dingfest gemacht werden.

B16 Ausbau: Noch während der Bürgerversammlung in Lauchdorf, bei der auch Herr Schweiger von Staatlichen Bauamt und Herr Haltmayer vom Landratsamt anwesend waren, wurde festgehalten, dass nach der Diskussion vieler Punkte, der Abschnitt ausgebaut und die Kurve entschärft werden soll.

B 16 Rad- u. Gehweg: Zwei Varianten wurden ins Auge gefasst. Zum Einen ein Neubau entlang der B16 bis zur Osterlauchdorfer Straße. Kosten geschätzt 100.000,- Euro, Grundbedarf und Zuschußsituation sind noch nicht geklärt. Zum anderen die Sanierung des Wirtschaftsweges hinter dem Äußeren Friedhof bis zum Anschluss an die Osterlauchdorfer Straße. Die Bemühungen für mindestens eine der genannten Verbindungen wurde auch durch eine Unterschriftenliste untermauert. Unabhängig von einem durchgehenden Radweg soll die Fußwegverbindung zum Bolzplatz weiter intensiv verfolgt werden. Dazu gibt es bereits klare Aussagen vom Wasserwirtschaftsamt. Eine Verrohrung wird es nicht geben, eine Gewässerverlegung wäre denkbar. Die Gemeinde ist nach wie vor mit den Grundbesitzern im Gespräch.

Friedhof Lauchdorf: Die Dachrinnenarbeiten haben sich verzögert, sind aber in Auftrag gegeben. Der seitliche Platz wird ebenfalls hergerichtet. Die Hecke wird komplett entfernt und eine neue Thuja Hecke gepflanzt.

Wiesenweg Lauchdorf: Der Gemeinderat sieht keine sinnvolle Möglichkeit den Wiesenweg gegen Viehtrieb umfahrender zu schützen.

Osterbach und Mühlbach: Um das Ried- und Osterbachufer regelmäßig zu mähen, will die Gemeinde mit dem Kreisbauhof sprechen. Zur Organisation der Bachbett- und Böschungspflege wird ein Organisator gesucht. Um den Mühlbach innerorts wieder vom Kies zu befreien, wird die Firma Seitz beauftragt.

Mittelschule: Dazu lesen Sie bitte den Bericht von Herrn Schwaiger. Die Tendenz dürfte, nach einer Gemeinderatsberatung, beim Verbleib unserer Schülerinnen und Schüler in Friesenried angesetzt werden.

Allen Besuchern der Bürgerversammlungen ein herzliches Dankeschön für die rege Teilnahme und das Interesse.

Winterdienst

Fast hat es so ausgesehen als wäre der neue Winterdienst im Jahr 2009 ohne Arbeit geblieben. Doch pünktlich zur Weihnachtszeit kam dann doch noch das ersehnte Weiß.

Bis die Routenplanung, überstehende Kanaldeckel, Schieberkappen und so manch andere spezielle Feinheit eines Winterdienstlers in Fleisch und Blut übergegangen ist, wird Stefan Seitz noch ein paar Schneeflocken benötigen. Aber ich denke, dass seine Arbeit zu Beginn sehr ordentlich erledigt wird.



Räum- und Streupflicht nicht vergessen

Hiermit werden alle Bürger darüber informiert, dass im Gemeindegebiet der Gemeinde Baisweil laut Straßenreinigungssatzung die sogenannte Räum- und Streupflicht besteht.

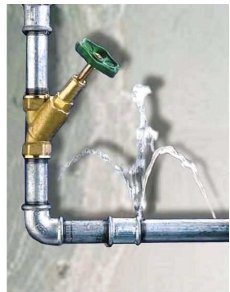
Erweiterung der Öffnungszeiten am Wertstoffhof



Ab dem 1. Januar 2010 ist der Wertstoffhof in Baisweil jeden Samstag bis 12:00 Uhr geöffnet.

Wasserversorgung Nachts zu viel Verbrauch

Mit Hilfe der neuen Auslesetechnik per PC hat unser Wasserwart Hansjörg Ehteler festgestellt, dass seit der Nacht von Montag (14.12.) auf Dienstag (15.12.) der Wasserverbrauch nachts um das Doppelte gestiegen ist. Allerdings kann sich die Verbrauchssteigerung nur in den Bereichen Großried und Baisweil bewegen.



Da es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Bruch-

stelle handelt, werden alle an die Wasserversorgung angeschlossenen Anwesen aufgefordert, ihre Wasseruhren zu prüfen, ob in den Zeiten wo wenig Wasser verbraucht wird (Nachts), die Uhren auch mehr oder weniger still stehen.

Wasserrohrbrüche sind sofort zu melden, da diese sonst bei der Wasserabrechnung nicht berücksichtigt werden können.

Wasser durchgehend laufen zu lassen damit Leitungen nicht einfrieren ist ebenso nicht erlaubt.

Auf dem Weg zur Mittelschule

Von Rektor Franz Schweiger

„Hauptschulen sollen zu Mittelschulen werden.“ Solche oder ähnliche Schlagzeilen gingen in den letzten Monaten immer wieder durch die Presse. Ist nun der Begriff „Mittelschule“ ein Etikettenschwindel? Gibt man dem Kind „Hauptschule“ nur einen anderen Namen um das Image aufzupolieren? Nein, so ist das nicht. Hinter dem Begriff „Mittelschule“ steckt schon ein bisschen mehr als nur ein neuer Name. Vielmehr soll den Reformen Rechnung getragen werden, die in den letzten Jahren in den Hauptschulen durchgeführt wurden und denen, die in den kommenden Jahren noch anstehen. Diese veränderten Hauptschulen sollen unter dem neuen Begriff „Mittelschulen“ auch klar erkennbar sein. Auch soll der neue Begriff deutlich machen, dass diese Schulen ebenso zur mittleren Reife führen wie die Realschulen. Bedingungen dafür, dass eine Hauptschule zur Mittelschule wird, sind unter anderem: Sie benötigt Angebote zur Mittleren Reife, zur Ganztagschule und eine vertiefte Berufsorientierung, d.h. eine intensive Zusammenarbeit mit der Berufsschule, mit örtlichen Betrieben und mit der Arbeitsagentur.

Doch viele Schulen – wie auch die unsere – sind aufgrund ihrer zu geringen Schülerzahlen gar nicht in der Lage, ein solch vielfältiges Angebot zu ermöglichen. Solchen Schulen bietet sich die Möglichkeit, zusammen mit anderen Schulen einen „Verbund“ zu gründen, ohne die Selbständigkeit zu verlieren. Dies ist ein großer Vorteil und eine echte Chance für unsere Schule, vielleicht sogar im Moment die einzige. Beispielsweise bietet sich ein Verbund mit den benachbarten Hauptschulen Unterthingau und Obergünzburg an. Gemeinsam mit diesen Schulen könnte man das erforderliche Angebot einer Mittelschule bereitstellen. Und der Vorteil für uns? Innerhalb des Schulverbunds wären die Sprengelgrenzen offen und zu kleine Klassen könnten dann durch Schüler benachbarter Gemeinden ergänzt werden. Manche Eltern aus der Gemeinde Baisweil befürchten nun, ihre Kinder müssten dann über kurz oder lang den weiten Schulweg bis nach Unterthingau oder Obergünzburg antreten. Doch mit einem solchen Schulverbund versucht man genau das Gegenteil zu erreichen: Im Verbund mit anderen könnten in Friesenried noch über viele Jahre alle Schüler wohnortnah zum Hauptschlussabschluss und zum „Qualifizierenden Abschluss“ geführt werden. Die Alternative für unsere Hauptschule wäre: Sie bliebe eine Hauptschule mit weiterhin sinkenden Schülerzahlen und stünde wie schon in den letzten Jahren ständig vor dem drohenden „Aus“.

Ob nun diese Reform ausreicht, um die neue Mittelschule gegenüber den Realschulen konkurrenzfähig zu machen? Ob sich mehr Eltern zusammen mit ihren Kindern bewusst für die Mittelschule entscheiden werden? Es wäre zu hoffen. Für so manches Kind könnte die Mittelschule als Alternative zur Realschule Erfolg und Motivation bedeuten, ihm schlechte Noten und Frust ersparen.

Anzufügen bleibt noch das Eine: Eine umfassendere Änderung des Schulsystems hin zu einer längeren gemeinsamen Schulzeit würde nicht nur den Leistungsdruck in der Grundschule reduzieren, sondern viele Hauptschulen sichern. Leider ist eine solche Reform in weite Ferne gerückt. Vor kurzem erst wurde ein entsprechender Antrag im Bayerischen Landtag zurückgewiesen. Deshalb bleibt uns im Augenblick nichts anderes übrig, als die derzeitigen Rahmenbedingungen zu akzeptieren und zu versuchen, das Beste daraus zu machen.

In der Schokowerkstatt

Am Donnerstag vor den Herbstferien fuhren die Klassen 3a, 4a und 9 der Volksschule Friesenried nach Kaufbeuren in die Schokowerkstatt der Firma Ritter Sport. Vor dem Buron Center war ein Zelt aufgebaut.

Als erstes mussten wir uns die Hände waschen und bekamen danach einen weißen Schutzkittel. Gleich darauf legten wir los. Eine nette Frau gab uns die flüssige Schokolade, die wir in eine Form schütteten. Jedes Kind durfte noch Süßigkeiten aussuchen, die auch noch in die Schokolade kamen. Da gab es z. B.: Nüsse, Smarties oder Gummibärchen. Als nächstes mussten wir siebenmal im Takt auf den Tisch klopfen, damit die Luftblasen rausgingen. Das war sehr lustig. Jetzt mussten wir ca. 20 Minuten warten und schon war unsere eigene Schokolade fertig. Wir verpackten sie in selber bemalte Kartons und fuhren wieder zurück zur Schule. Das hat allen großen Spaß gemacht. **Die Klasse 4a**



SVG

2 – Tages – Schifahrt
Südtirol-Gröndertal-
Sella Ronda

20. / 21. März

Samstag 20.03. Abfahrt
in Baisweil um 4:00 Uhr

Preis für Erwachsene:

160,- Euro

**(Fahrt, zwei mal Schi-
pässe, Übernachtung mit
HP)**

Anmeldung bei:

Werner Kleinhans

08340 / 351

werner.kleinhans@online.de

Harry Frey

08340 / 416

Bezahlung bei Anmeldung

Restmüllabfuhr Feiertagsbedingte Abfuhränderung

Abholung vom Donnerstag
den 24.12.2009 wird vor-
verlegt auf

Mittwoch den 23.12.2009.

Maibaum 2009

Der Maibaum ist zwar schon wieder abgebaut, aber dem einen oder anderen ist bestimmt aufgefallen, dass Heuer neue Schilder angebracht wurden.



Die JAG hat diese wieder vollkommen

in Eigenleistung beim unserem „Schriftenkönig“ Helmut Schropp fertigen lassen.

Die JAG bedankt sich bei den Spendern für die Unterstützung.

Zimmerei Fleschhut und Firma Merbeler (Buchmaier).

Für weiter finanzielle Unterstützung der entstandenen 4.000,- Euro hat die JAG ein offenes Ohr und Konto. Spendenquittungen sind über die Gemeinde möglich.

Schulleitung der VS Friesenried ist jetzt wieder komplett!

Am 1. August 2009 habe ich meine Arbeit als Konrektor an der Volksschule Friesenried begonnen. Ich freue mich sehr, mich Ihnen auf diesem Weg vorstellen zu dürfen.

Mein Name ist Jens Ehlenberger, ich bin 38 Jahre alt, „gelernter“ Hauptschullehrer, verheiratet und wohne in Aitrang. Nach Schulstationen in Bayreuth, München und Kaufbeuren-Neugablonz bin ich nun endlich an einem „Ort mit sehr angenehmer Lehr- und Lernatmosphäre“, der Volksschule Friesenried, angekommen. Ich unterrichte dieses Schuljahr in den Jahrgangsstufen 6, 7 und 9, was mir sehr große Freude bereitet. Mich reizen neue Herausforderungen, egal ob diese gesellschaftlicher oder auch organisatorischer Art sind. Eine solche Herausforderung kommt mit der neuen Mittelschule unweigerlich auf uns alle zu und ich wünsche mir, dass wir bei der Gestaltung derselbigen immer unsere Kinder in den Mittelpunkt stellen und die Schule nach ihnen ausrichten und gestalten. Vieles ist zur Zeit im Umbruch und ich freue mich dies alles hier an der Volksschule Friesenried erleben und mitgestalten zu dürfen.



Jugendsozialarbeit an der Hauptschule Friesenried

Ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Jugendsozialarbeiterin an der Hauptschule Friesenried vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Heike Weidemann, von Beruf bin ich Dipl. Soz.-Päd. (FH), 41 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder.

Am 1. Oktober habe ich meine Arbeit an der Hauptschule mit einer halben Stelle begonnen.

Als Jugendsozialarbeiterin bin ich als Bindeglied zwischen Schule und Jugendhilfe tätig.

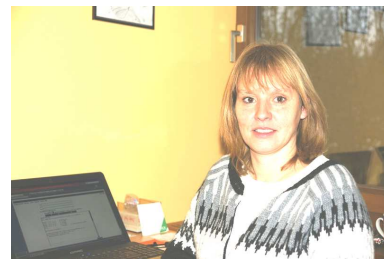
Schwerpunkte meiner Arbeit sind die Einzelfallhilfe, d.h. Beratung, Unterstützung und Begleitung einzelner Schülerinnen und Schüler, Gruppenarbeit z.B. Hilfe bei Bewerbungen und Berufsvorbereitung, schulbezogene Projektarbeit, Unterstützung von Eltern in ihrer Erziehungsarbeit durch Gespräche und Informationsveranstaltungen etc.

Angestellt bin ich bei der gfi (Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration).

Da am 14.10.09 in der Hauptschule ein Elternabend zum Thema: „Faszination und Risiken der Spiel- und Online-Welten“ stattfand, nahmen wir das zum Anlass, dieses wichtige und aktuelle Thema „Medienkompetenz“ auch im Unterricht in der 6., 7., und 8. Klasse aufzugreifen. Hierbei ging es um den sicheren Umgang in Chaträumen und im Internet. Die Schüler und Schülerinnen entwickelten hierzu in Gruppenarbeit tolle Plakate mit Regeln für den sicheren Umgang in Chaträumen.

Ziel dieser Aktion war es, die Kinder und Jugendlichen für dieses Thema zu sensibilisieren, um ihnen einen sicheren Umgang im Internet zu ermöglichen und sie auf mögliche Gefahren hinzuweisen.

Ich freue mich sehr auf die vielfältige und abwechslungsreiche Arbeit an der Hauptschule Friesenried und stehe Ihnen bei Rückfragen gerne jederzeit zur Verfügung.



Humor zum Jahreswechsel

... und am 8. Tag erschuf Gott die Dialekte.

Der Berliner sagte: „Icke hab nen wahnsinns Dialekt, WA?“

Der Hanseate sagte: „Moin, mein Dialekt ist dufte, NE!“

Der Kölner sagte: „Hey du Jeck, mit Kölsch feiert man Karneval!“

Der Hesse sagte: „Babbel net, di Hesse sabbeln des beste Hochdeutsch!“

Der Sachse sagte: „Ja nü freilisch is äs Sächsisch klosse!“

Nur für den Allgäuer war kein Dialekt übrig.

Da wurde der Allgäuer traurig, haderte mit dem Schicksal und wanderte ziellos durch seine schönen Landschaften.

Irgendwann sprach dann Gott:

„Jetzt mach dir doch id ins Hemmad, dann redsch hald wia I...!!!“

